

1. Zwischenbericht zum Plan zur Jagdausübung im Nationalpark Eifel für das Jahr 2016 bis 2018

gemäß Genehmigung der obersten Jagdbehörde NRW
vom 06.05.2016

Mauerhof & Greifenstein

15.02.2017

Plan zur Ausübung der Jagd im Nationalpark Eifel

Periode 2016 – 2018

1. Zwischenbericht

Inhalt

Anpassung des Kalenders zur Wildbestandsregulierung im Nationalpark Eifel.....	0
Wirkung bleifreier Munition.....	2
Ergebnisse der Wildbestandsregulierung im Jahr 2016.....	5
Ergebnis Rothirsch 2016.....	6
Ergebnis Reh 2016.....	7
Ergebnis Wildschwein 2016	8
Ergebnis Mufflon 2016.....	9
Ergebnis über alle vier Huftierarten	10
Abschussergebnisse 2015 und 2016 für interne und externe Jäger/ innen (Landesflächen)	11
Telemetrie–Studie an Rothirschen.....	13
Aktueller Stand der Aufnahme der Weiserflächenpaare 2016/17	13
Anlagen.....	15
Anlage 1 Daten der Fluchtstrecken im Jahr 2016.....	16
Anlage 2 Rothirsch Frühjahrs-Nachtzählung 1997 – 2016	19
Anlage 3a Rothirsch - Zählungen Dreiborner Hochfläche 2016	20
Anlage 3b Rothirsch - Zählungen Dreiborner Hochfläche 2016.....	21
Anlage 4 Erlegte Tiere: Anteile Jagdarten 2016	22
Anlage 5 Abschussplan	23

Anpassung des Kalenders zur Wildbestandsregulierung im Nationalpark Eifel

Nach der Änderung des Landesjagdgesetz NRW 2015 haben sich die gesetzlichen Jagdzeiten unter anderem für den Rothirsch geändert.

Die sichere Erkennung und Regulierung weiblicher einjähriger Rothirsche ist nach allen wildbiologischen Empfehlungen am besten im Frühjahr möglich. Eine sichere Erkennung ist wegen der fortgeschrittenen Vegetationsentwicklung bei der Ansitzjagd später im Jahr nur selten möglich und ein Abschuss bei winterlichen Bewegungsjagden auch meist ausgeschlossen.

In Teilgebieten des Nationalparks Eifel wurde erstmalig im Mai 2016 die nun nach Landesjagdgesetz zulässige Regulierung auf einjährige Tiere der Leitart Rothirsch, das Reh und das Mufflon, nach Zustimmung der Gremien und Genehmigung der obersten Jagdbehörde NRW (MKULNV) im Jagdjahr 2016/17 durchgeführt.

Die Teilgebiete des Landes waren die Nationalparkbezirke Wahlerscheid, Dedenborn und Hetzingen-Gemünd. Außerdem wurde auf der im Nationalpark liegenden Bundesfläche im Mai entsprechend regulierend eingegriffen. Im Zeitraum vom 01. bis 31. Mai wurden im Bezirk Wahlerscheid acht, im Bezirk Dedenborn zwei, im Bezirk Hetzingen-Gemünd sieben und auf der Fläche der Bundesrepublik 23 einjährige Rothirsche geschossen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 nach Geschlecht dargestellt.

Tabelle 1: Abschuss- oder Regulierungsergebnisse Mai 2016; einjährige Rothirsche im Nationalpark Eifel

	einjährige Rothirsche männlich	einjährige Rothirsche weiblich	einjährige Rothirsche Σ
Land	9	8	17
Bund	5	18	23
NLP- gesamt	27	13	40

Im Jahr 2016 wurde in den oben genannten Gebieten in den Zeitfenstern Mai, Anfang August bis Mitte September und von Mitte Oktober bis Ende Dezember die Wildbestandsregulierung auf den Rothirsch durchgeführt. In diesen fünf Monaten wurden auf den Flächen des Landes 59 und in denen der Bundesrepublik 73 einjährige Rothirsche geschossen. Vergleicht man die Zahlen des Monats Mai mit der Gesamtzahl einjähriger Rothirsche aus fünf Monaten, wird deutlich das die Bejagung im Mai mit einem Anteil von 30,3 % für die gesamte Nationalparkfläche effektiv und zielorientiert war (Anteile nach Landes- und Bundesfläche s. Tab. 2).

1. Zwischenbericht zum Plan zur Jagdausübung im Nationalpark Eifel für das Jahr 2016 bis 2018

Tabelle 2: Abschuss einjähriger Rothirsche 2016

	Mai	Gesamte Jagdzeit	Abschussanteil Mai in %
Land	17	59	28,8
Bund	23	73	31,5
NLP- gesamt	40	132	30,3

Die oben angeführten Ergebnisse des vergangenen Jahres 2016 und die Tatsache, dass besonders im Kermeter der Bestand der Rothirsche deutlich über dem liegt, was für eine zielkonforme Laubwaldentwicklung verträglich ist, spricht dafür, dass auch in diesem Teilgebiet ein Zeitfenster zur Bejagung des Rothirsche im Mai eingeführt wird. Wie auf den Flächen des Bundes bereits in 2016 genehmigt, sollte analog eine Schonzeitaufhebung für das Mufflon genehmigt werden. Neben der im Kermeter gegebenen sehr hohen Rothirschdichte bestehen Voraussetzungen, wie z.B. eingeschränkte Sichtmöglichkeiten durch Naturverjüngung und starke Begleitvegetation (Adlerfarn), was die Bejagung im weiteren Jahresverlauf zunehmend erschwert. Zusätzlich ermöglichen der vergleichbar geringe Besucherdruck im Monat Mai, sowie die noch lange Nacht- und damit Erholungsphase für die Tiere ein störungsarmes Vorgehen bei der Regulierung.

Die Erweiterte Arbeitsgruppe des Nationalparks Eifel hat diesem Vorschlag bereits bei ihrer letzten Sitzung im April 2016 zugestimmt.

Tabelle 3: Angepasster Kalender zur Wildbestandsregulierung 2017/18

Tierart	NLP Bezirk	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März
Rothirsch	Alle Bereiche	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Reh	Alle Bereiche	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mufflon	Dreiborner Hochfläche	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
	Kermeter	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Verbotswidrig ausgesetztes Schalenwild	NLP gesamt	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Legende	■	= Zeitraum, in dem Gemeinschaftsansätze und / oder Bewegungsjagden mit und ohne Hunde stattfinden können
	■	= Maßnahmen mit besonders ortskundigen Jägern/Innen an ausgewählten Tagen / keine Bewegungsjagden mit Hunden
	■	= Zeiten ohne Wildbestandsregulierung („Jagdruhe“)
	■	= §31 LjG NRW [...] verbotswidrig ausgesetzte Schalenwild unabhängig von der Schonzeit [...] unverzüglich zu erlegen [...].

Wirkung bleifreier Munition

In 2016 wurden im Nationalpark Eifel während der Gemeinschaftsansitzjagden Daten zur Erfassung der Fluchtstrecken von beschossenen Paarhufern (Rothirsch, Reh, Mufflon und Wildschwein) erfasst. Jede/r Jäger/in erfasste hierzu die Tierart und die jeweilige geschätzte Schussentfernung sowie den Treffersitz, eingeteilt in

- Rücken - Stich - hoch Blatt - Blatt
- Haupt / Kopf - tief Blatt - hinterm Blatt - Träger / Hals
- weich

Hierzu wurde abschließend die Fluchtstrecke, also die Strecke, welche das Tier nach der tödlichen Verwundung noch zurückgelegt hat bevor es verendet ist, erfasst.

Die so erfassten Daten sollen vor allem dazu dienen, die schon seit mehreren Jahren im Nationalpark eingesetzte bleifreie Munition in ihrer viel diskutierten Wirksamkeit zu überprüfen.

Im Folgenden werden die gewonnenen Daten (Jahr 2016) und eine Auswertung hierzu dargestellt. Erfasst wurden insgesamt 245 Datensätze (Anlage 1).

Die Anzahl der erlegten Tiere ohne Fluchtstrecke bzw. mit einer marginalen Fluchtstrecke von bis zu 15 Metern, also solche, die direkt im Schuss verendet sind betrug 167. Somit sind also 68% der erlegten Tiere sofort verendet. 135 Tiere wurden hiervon auf dem Blatt (auch hoch Blatt und tief Blatt) getroffen.

Tabelle 4: Fluchtstrecke zu Anzahl erlegter Tiere

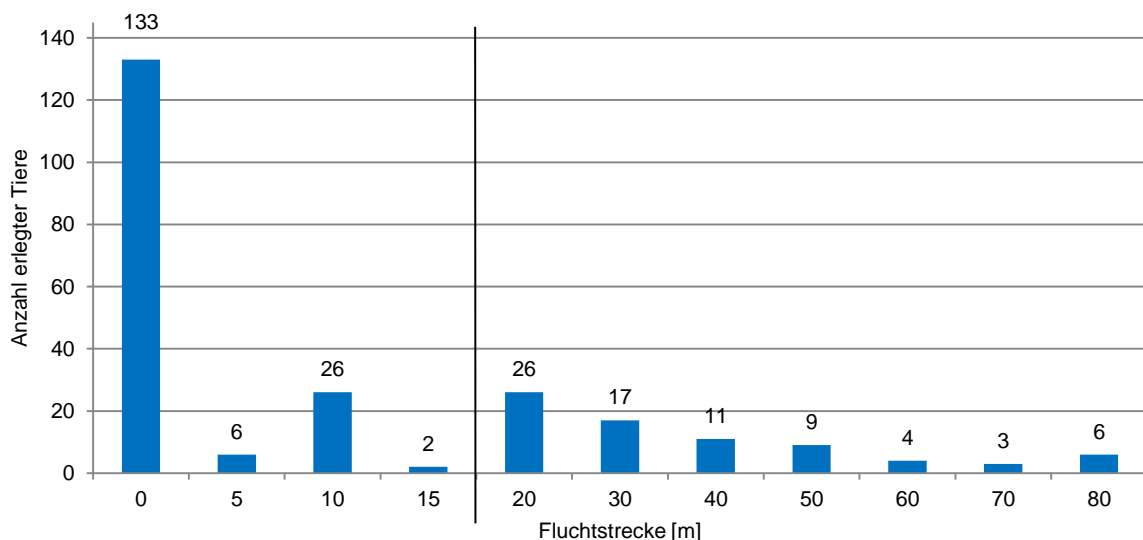
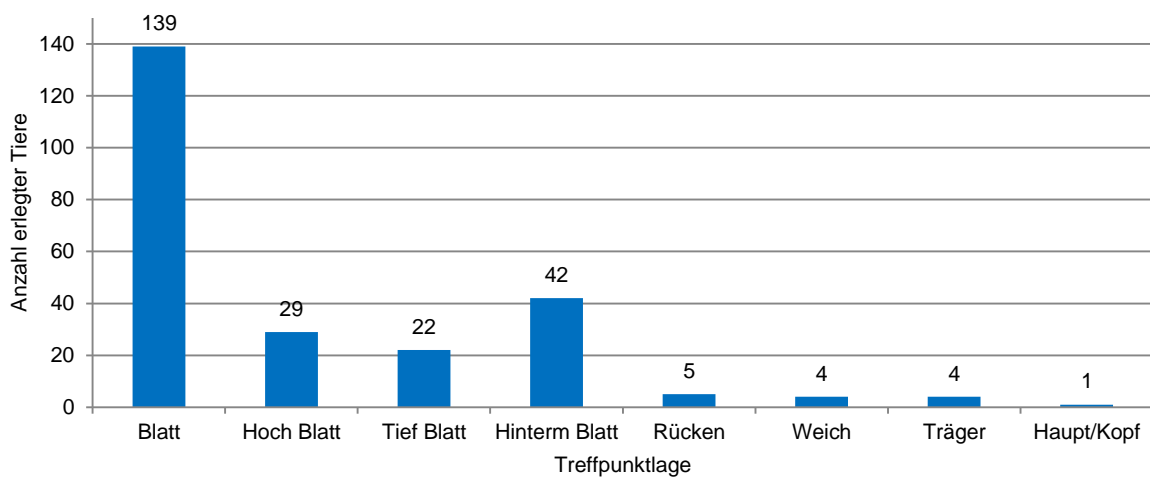


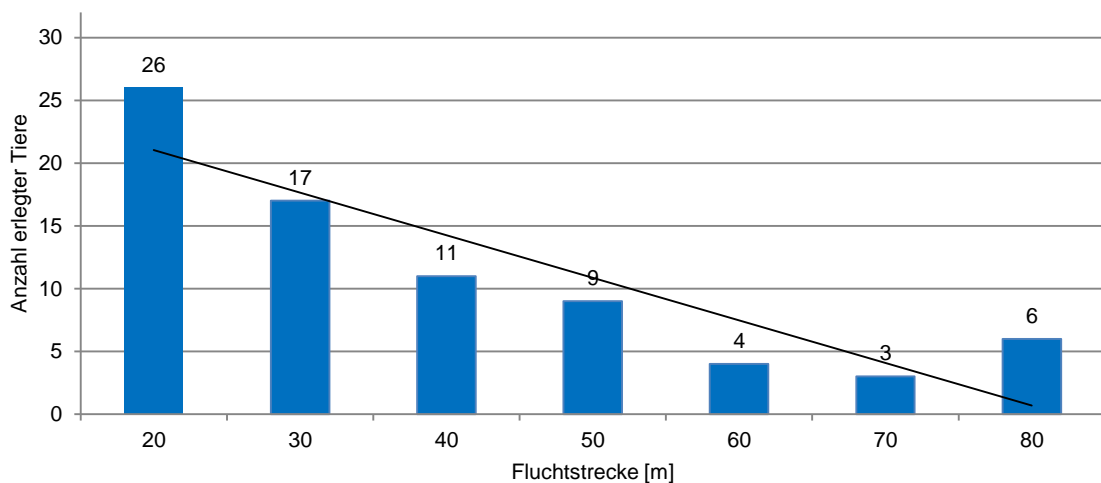
Tabelle 5: Treffpunktlage zur Anzahl erlegter Tiere



Die maximale Fluchtstrecke betrug 80 Meter und ist nur in 6 Fällen eingetreten. Auch hierbei handelte es sich um Blatt bzw. hoch Blatt und tief Blatt Treffer.

Deutlich erkennbar ist, dass die Anzahl erlegter Tiere mit der Fluchtstrecke abnimmt.

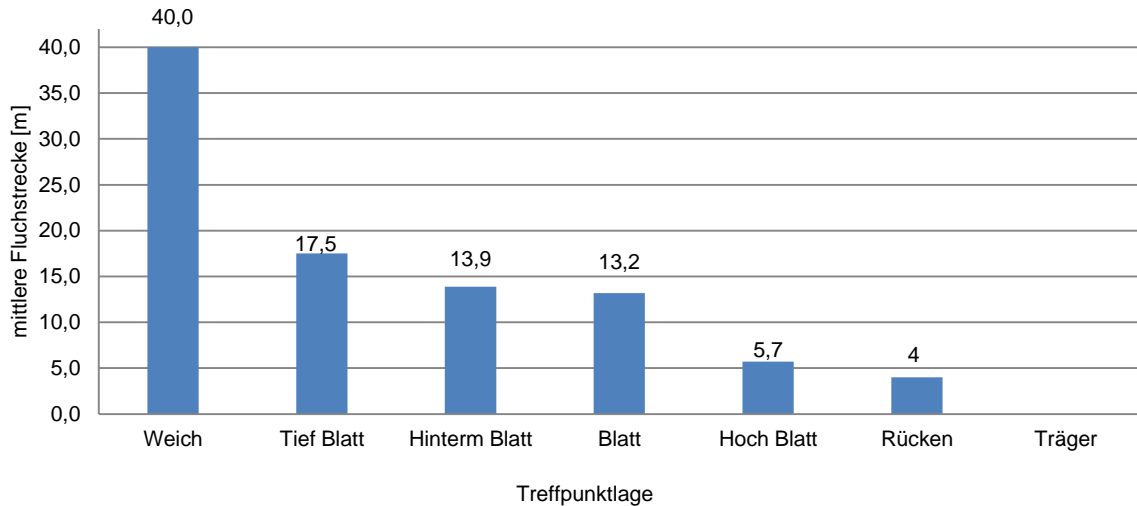
Tabelle 6: Fluchtstrecke zu Anzahl erlegter Tiere



Die mittlere Fluchtstrecke über alle erfassten Daten liegt bei 13,53 Metern und damit sehr niedrig.

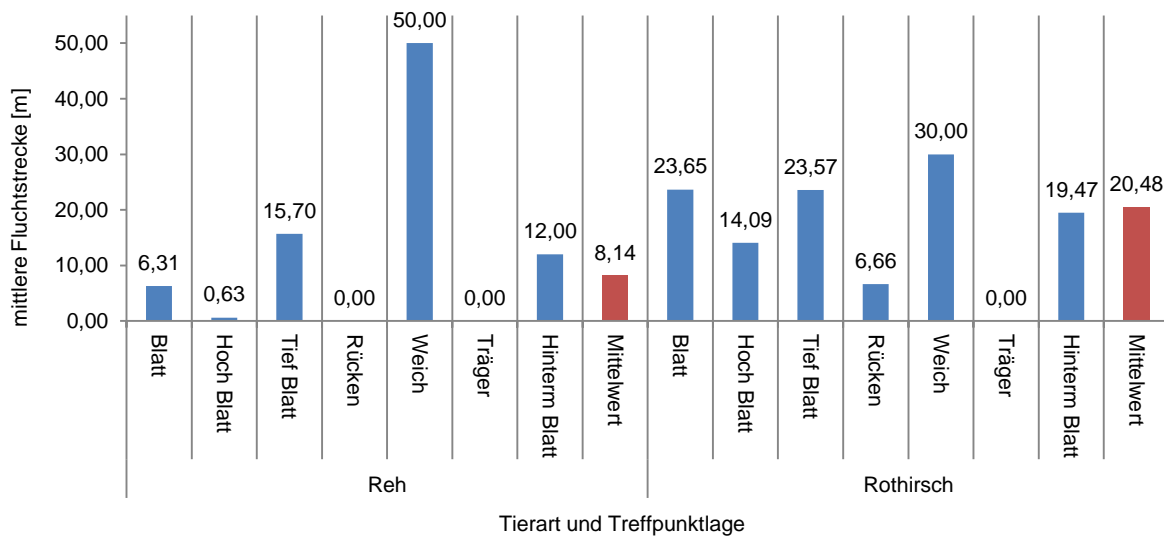
Auch war zu erkennen, dass die durchschnittliche Fluchtstrecke deutlich mit der Treffpunktlage zusammenhängt. Alleine die Betrachtung der Hoch-, Tief-, und reinen Blattschüsse zeigt, dass der tödlichere Schuss, nämlich Hochblatt deutlich kürzere Fluchtstrecken zur Folge hat als der Tiefblattschuss. Der „schlechteste“, weil am wenigsten schnell tödliche Schuss, welcher auch keine Verletzung lebenswichtiger Organe hervorruft, ist klar erkennbar der „Weich Schuss“, hier liegt die mittlere Fluchtdistanz mit 40 Metern am höchsten.

Tabelle 7: Treffpunktlage zur mittleren Fluchtstrecke



Auffällig, aber mit der unterschiedlichen Größe der Tierarten und damit einer unterschiedlichen Wirkung der Geschosse zu erklären, ist dass die durchschnittlichen Fluchtdistanzen beim Rothirsch deutlich über denen der Rehe liegen.

Tabelle 8: Tierart und Treffpunktlage zur mittleren Fluchtstrecke



Erfahrungswerte der vergangenen Jahre und Befragungen von eingesetzten Nachsuchenfürhern zeigen, dass die Wirkung von bleifreier Munition im Mittel des jagdlichen Einsatzes keine nachvollziehbar anderen Ergebnisse liefert als vorher eingesetzte bleihaltige Munition.

Ergebnisse der Wildbestandsregulierung im Jahr 2016

Im Nationalpark Eifel wurden die Paarhufer Rothirsch, Reh, Wildschwein und Mufflon mit dem Mittel der Jagd reguliert. Die Wildbestandsregulierung wurde wie in den Folgend dargestellten Zeitfenstern durchgeführt.

Tabelle 9: Kalender Wildbestandsregulierung Nationalpark Eifel 2016

Tierart	NLP Bezirk	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März
Rothirsch	Wahlerscheid												
	Dedenborn												
	Dreiborner Hochfläche												
	Gemünd												
	Hetzingen												
	Wolfgarten												
	Mariawald												
Reh	Wahlerscheid												
	Dedenborn												
	Dreiborner Hochfläche												
	Gemünd												
	Hetzingen												
	Wolfgarten												
	Mariawald												
Mufflon	Dreiborner Hochfläche												
	Wolfgarten												
	Mariawald (West)												
Verbotswidrig ausgesetztes Schalenwild	NLP gesamt												

Legende		= Zeitraum, in dem Gemeinschaftsansätze und / oder Bewegungsjagden mit und ohne Hunde stattfinden können
		= Maßnahmen mit besonders ortskundigen Jägern/Innen an ausgewählten Tagen / keine Bewegungsjagden mit Hunden
		= Zeiten ohne Wildbestandsregulierung („Jagdruhe“)
		= §31 LJG NRW [...] verbotswidrig ausgesetzte Schalenwild unabhängig von der Schonzeit [...] unverzüglich zu erlegen [...].

Die Regulierung erfolgte praktisch durch Gruppenansitzjagd (AJ), welche z.T. in zeitlichen oder räumlich getrennten Intervallen stattfanden, oder im Rahmen von Bewegungsjagden (BJ; mit oder ohne Einsatz von Stöberhunden).

Im Folgenden werden die Abschussergebnisse nach Tierart, Geschlecht und Bejagungsart getrennt für die Landes- und Bundesfläche sowie den gesamten Nationalpark dargestellt.

Ergebnis Rothirsch 2016

Tabelle 10: Ergebnis Rothirsch 2016

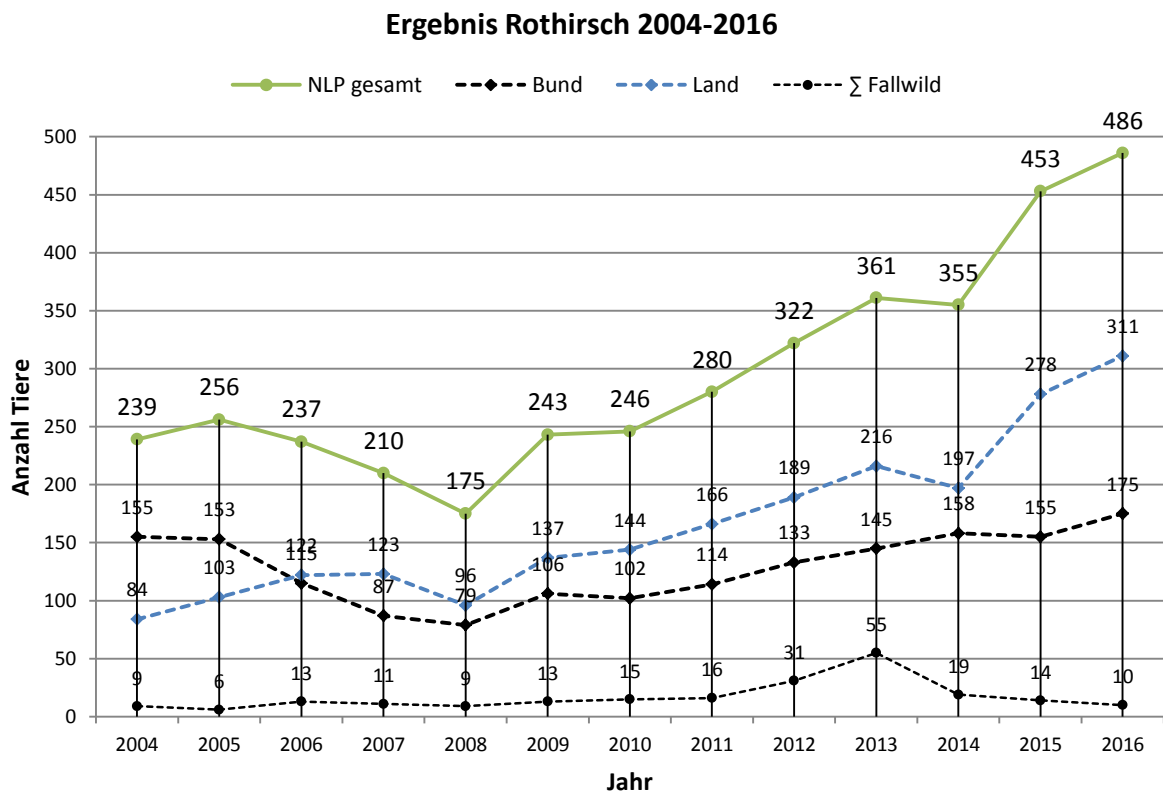
	männlich					weiblich				ns	Σ	Σ Fallwild
	I	II	III	0	Σ	≥2	1	0	Σ			
Land	0	4	76	68	148	65	27	71	163	0	311	5
Bund	0	0	32	26	58	24	48	45	117	0	175	5
NLP gesamt	0	4	108	94	206	89	75	116	280	0	486	10

ns: ohne Angabe Geschlecht Fallwild: Totfunde (Unfall, Wilderei oder Krankheit)
 Altersgruppen Rothirsch m: I ≥ 12 Jahre, II 4-11 Jahre, III 1-3 Jahre

Insgesamt wurden im Nationalpark 486 Rothirsche erlegt. Im Jagdjahr 2015/16 waren es noch 419 Rothirsche, somit wurden 67 mehr erlegt. Das entspricht einer Steigerung um 16%.

Beim Rothirsch wurden 205 männliche und 281 weibliche erlegt, was einem Geschlechterverhältnis von 1:1,37 entspricht (2015 1:1,46). Bei dem Abschuss des diesjährigen Jungwildes (Kälber) lag das Geschlechterverhältnis bei 1:1,23 (2015 1:1,49).

Tabelle 11: Ergebnis Rothirsch 2004 bis 2016



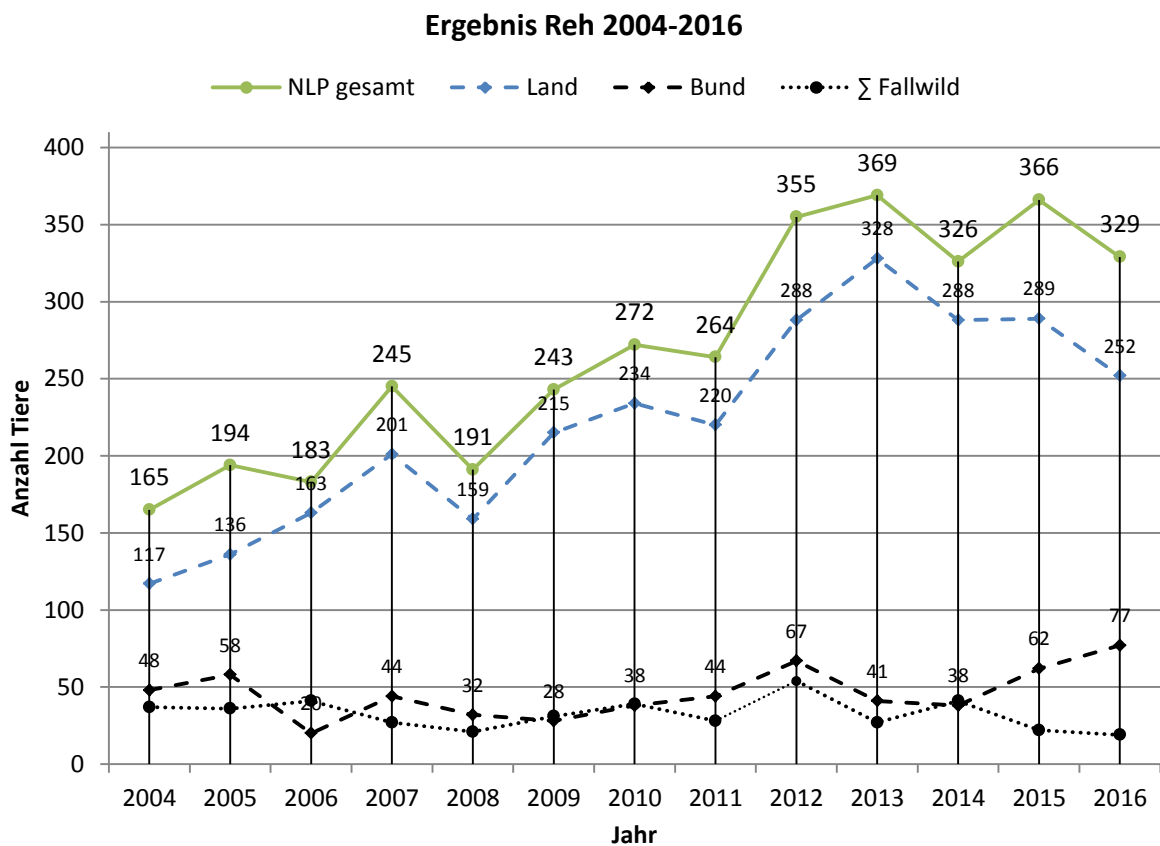
Ergebnis Reh 2016

Tabelle 12: Ergebnis Reh 2016

	männlich	weiblich	ns	Σ	Σ Fallwild
Land	130	122	0	252	15
Bund	37	40	0	77	4
NLP gesamt	167	162	0	329	19

Im Jagdjahr 2016/17 wurden auf der NLP-Fläche insgesamt 310 Rehe erlegt, 19 Rehe waren Fallwild, somit wurden insgesamt 329 Tieren erlegt. Davon waren 162 weiblich und 167 männlich was einem Geschlechterverhältnis von 1:1,03 entspricht. Im Jahr 2015 wurden auf der gleichen Fläche 366 Rehe erlegt (inkl. Fallwild).

Tabelle 13: Ergebnis Reh 2004 bis 2016



Ergebnis Wildschwein 2016

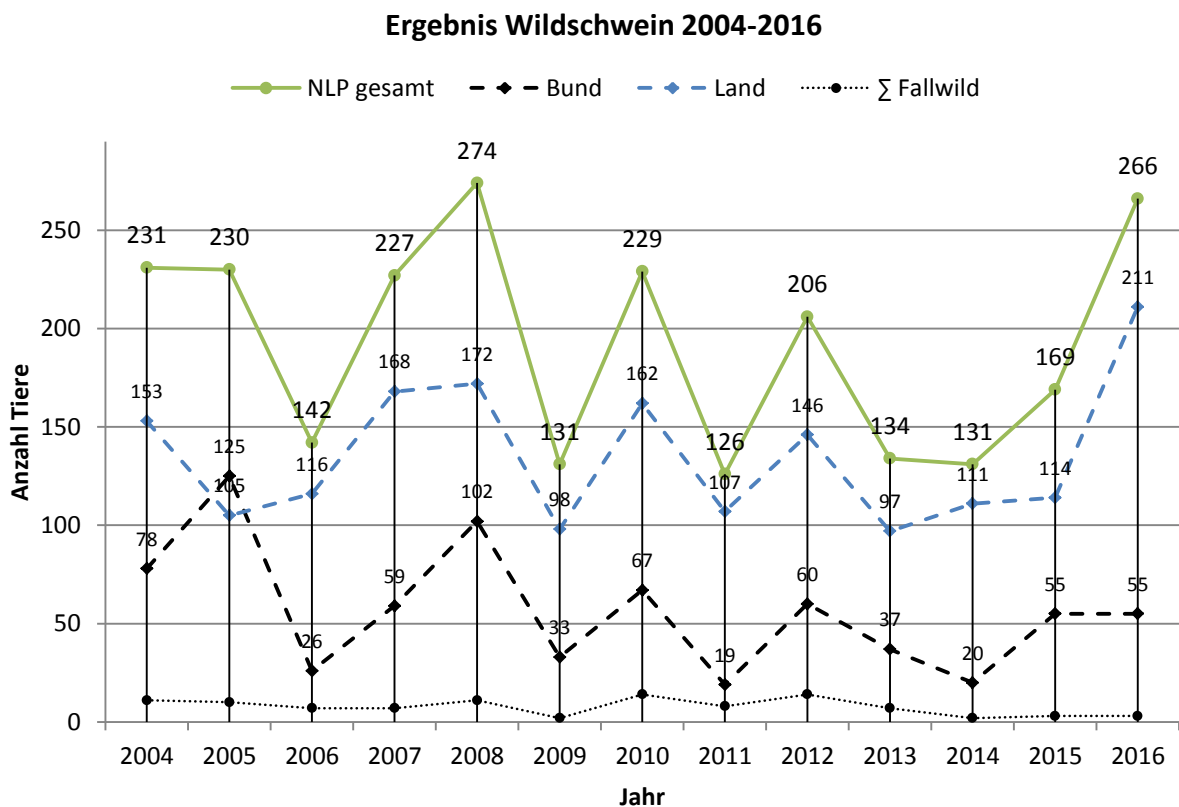
Tabelle 14: Ergebnis Wildschwein 2016

	Σ männlich	Σ weiblich	ns		Σ	Σ Fallwild
			1	0		
Land	107	103	1	0	211	1
Bund	30	25	0	0	55	1
NLP gesamt	137	128	1	0	266	2

Im Jagdjahr 2016/17 wurden 266 Wildschweine erlegt, das ist zum Vorjahr (169 Stück) eine Steigerung von 62%.

Wie schon beim Reh sind auch bei dem Wildschwein mehr männliche Tier als weibliche erlegt worden. Das Geschlechterverhältnis liegt bei 1:1,04.

Tabelle 15: Ergebnis Wildschwein 2004 bis 2016



Ergebnis Mufflon 2016

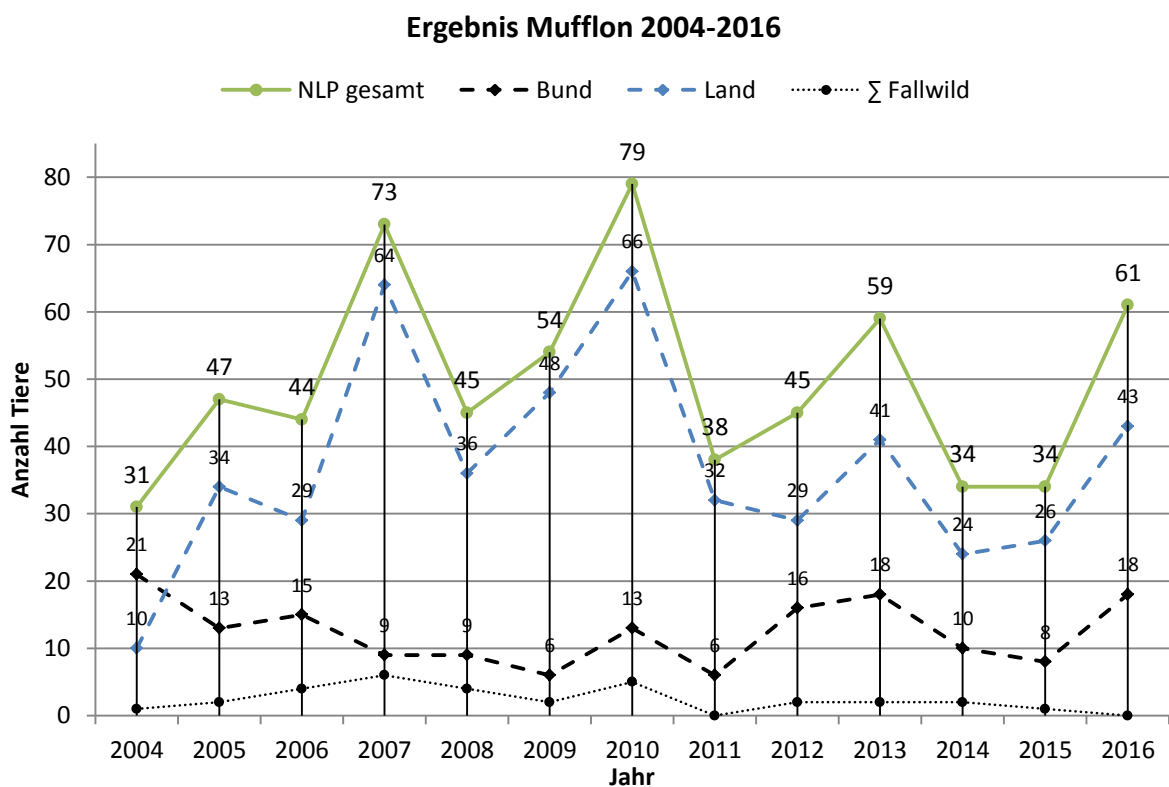
Tabelle 16: Ergebnis Mufflon 2016

	Σ männlich	Σ weiblich	ns	Σ	Σ Fallwild
Land	20	23	0	43	0
Bund	10	8	0	18	0
NLP gesamt	30	31	0	61	0

Wie beim Wildschwein ist beim Mufflon das Ergebnis des getätigten Abschusses im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher. So wurden im Jahr 2015 insgesamt 34 und in 2016 insgesamt 61 Mufflons erlegt. Das entspricht einer Steigerung von rund 56%.

Es wurden 31 weibliche zu 30 männliche Mufflons erlegt.

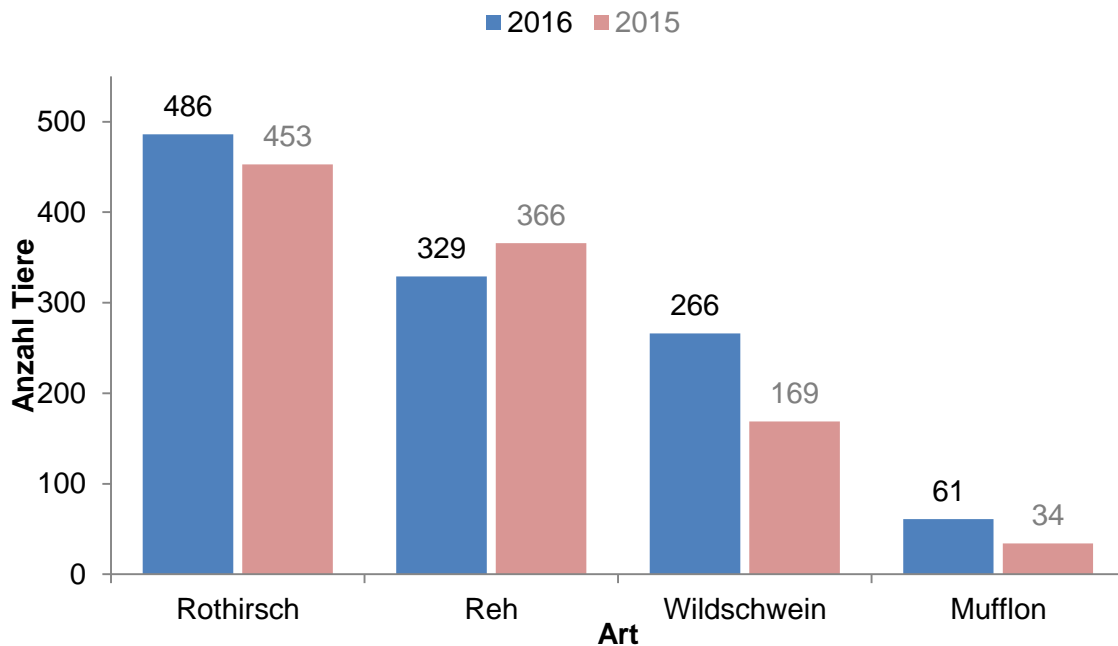
Tabelle 17: Ergebnis Mufflon 2004 bis 2016



Ergebnis über alle vier Huftierarten

Im Jahr 2016 wurde bei der Wildbestandsregulierung im Nationalpark Eifel insgesamt 1.142 Wildtiere inkl. Fallwild geschossen bzw. sind verendet. Diese teilten sich wie folgt auf:

Tabelle 18: Ergebnis über alle Huftierarten 2015 und 2016



Im Jahr davor wurden auf der gleichen Fläche 1.022 Tiere erlegt (inkl. Fallwild). Diese Zahl setzt sich zusammen aus 453 Rothirschen, 366 Rehe, 169 Wildschweinen und 34 Mufflons.

Das bedeutet 2016 wurden 120 Huftiere mehr erlegt. Der Anstieg war absolut und prozentual am höchsten beim Wildschwein, dessen Dichte in der Nordeifel insgesamt witterungs- und nahrungsbedingt aktuell weiter zunimmt.

Vergleicht man die Ergebnisse für die drei wiederkäuenden Arten Rothirsch, Reh und Mufflon so wurden 2016 insgesamt 23 Tiere mehr erlegt als im Vorjahr. Der deutliche Anstieg beim Mufflon hat seine Ursache im Wesentlichen in einer sehr erfolgreichen Bewegungsjagd im Kermeter, bei der 23 Tiere geschossen wurden.

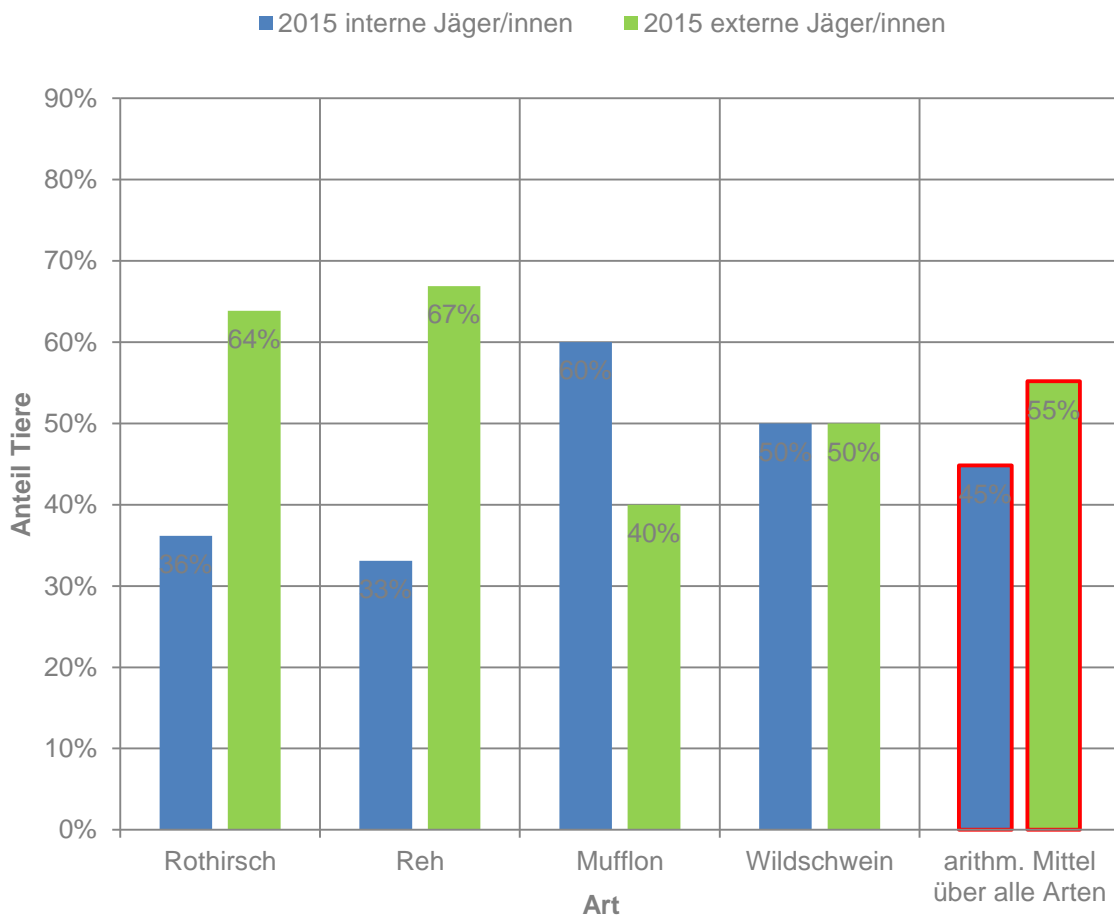
Abschussergebnisse 2015 und 2016 für interne und externe Jäger/innen (Landesflächen)

Auf den Landesflächen im Nationalpark Eifel werden jedes Jahr rund 150 externe Jägerinnen und Jäger („Externe“) bei der Wildbestandsregulierung zugelassen. Die Zahl der beteiligten internen Jägerinnen und Jäger aus der Verwaltung liegt bei rund 30 Personen.

Wie schon im Jahr 2015 wurden in 2016 auf den landeseigenen Flächen des NLP- Eifel zwölf Bewegungsjagden sowie mehrere Gruppenansätze durchgeführt.

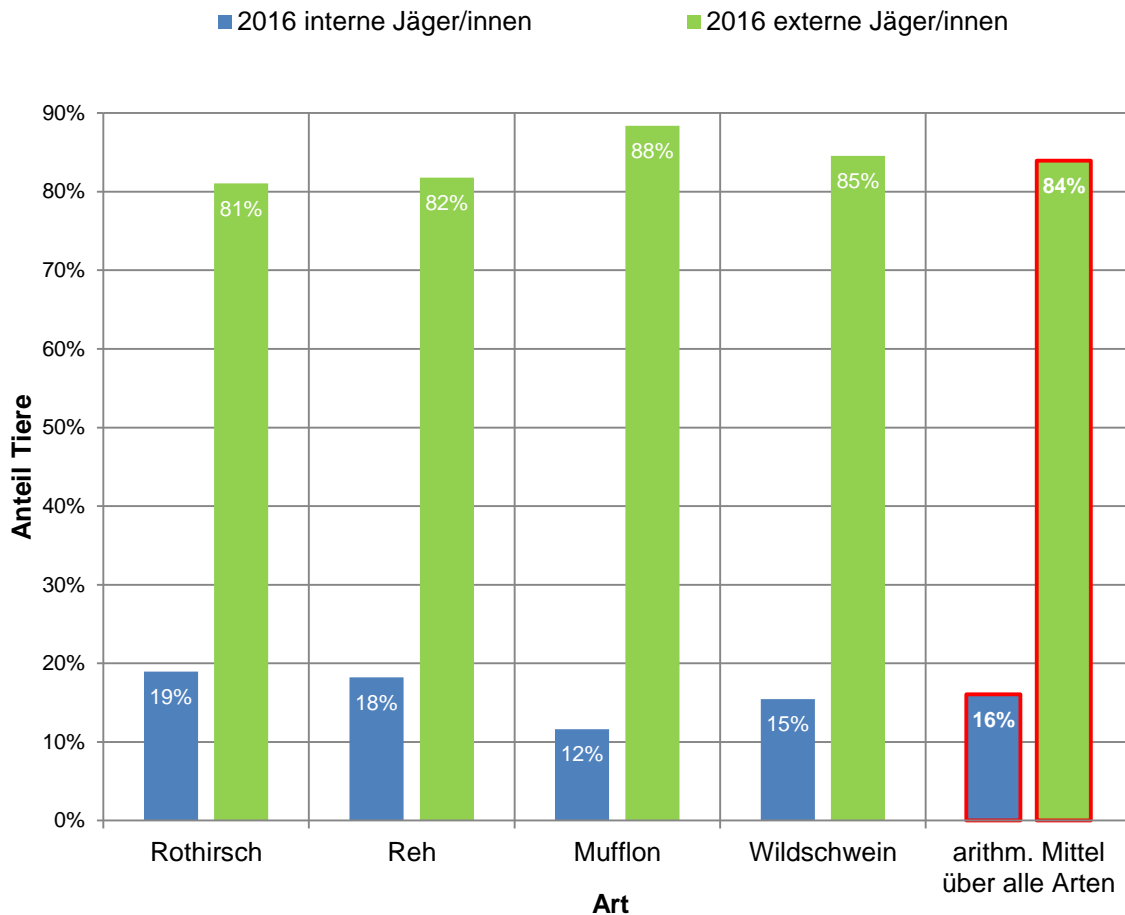
Folgender Tabelle ist zu entnehmen, dass der Mittelwert der von Externen geschossenen Tiere 2015 bei 55% und der der Internen bei 45% lag.

Tabelle 19: Streckenanteile interne und externe Jäger/innen 2015



Im Jahr 2016 ist, wie man nachstehend erkennen kann, eine deutliche Verschiebung der Abschussprozente zu sehen. So liegt der Mittelwert der externen bei 84% und 16% bei den internen Jagenden.

Tabelle 20: Streckenanteile interne und externe Jäger/innen 2016



Das hohe Ergebnis von 84% (735 Tiere) bei den externen Beteiligten lässt sich durch den sehr guten Erfolg bei den Bewegungsjagden im Allgemeinen und den stark gestiegenen Abschussanteil der Wildschweine erklären, die als Folge des vollständigen Ausschlusses der Kirschjagd im Nationalpark in allen Jahren ganz überwiegend bei Bewegungsjagden geschossen werden. Zusätzlich wurde die Bejagungsstrategie weiter angepasst. So wurde der Einsatz von Stöberhunden bei den Bewegungsjagden reduziert, dafür aber der Anteil an reinen Treiberjagden entsprechend ohne Hunde gesteigert. Durch diese Anpassung, wurden bei zwei Bewegungsjagden in 2016 alle teilnehmenden jagenden Mitarbeiter der Verwaltung als Treiber eingesetzt. Somit waren die Jagdeinrichtungen ausschließlich von externen Jägern/innen besetzt. Der Effekt dieser Maßnahme (ohne Hunde) war zum einen, dass die angerührten Wildtiere langsamer und öfter anhaltend Schützen anwechselt und zum anderen, dass der Abschuss sich bei diesen Bewegungsjagden ausschließlich auf die externen Schützen verteilte.

Telemetrie–Studie an Rothirschen

Bezüglich einer geplanten Telemetrie-Studie an Rothirschen gab es Abstimmungsgespräche mit dem LANUV – Wildforschungsstelle, vertreten durch Herrn Dr. Petrak. Hierbei kam man überein, dass zeitnah ein gemeinsames Konzept für dieses Vorhaben erarbeitet werden soll. Herr Dr. Petrak stellt alle notwendigen und bereits erarbeiteten Unterlagen aus früher geplanten Vorhaben zusammen und der Nationalparkverwaltung zur Verfügung. Die Nationalparkverwaltung erarbeitet dann gemeinsam mit dem LANUV ein Konzept. Offen sind die Frage der Finanzierung dieses geplanten Langzeitprojektes sowie die Erteilung veterinärrechtliche Genehmigung.

Aktueller Stand der Aufnahme der Weiserflächenpaare 2016/17

In 2016 wurden durch das Nationalpark-Fachgebiet Forschung alle 100 Weiserflächenpaare im Nationalpark Eifel aufgenommen. Die Dateneingabe dauerte auf Grund der Fülle an Daten bis Ende Januar 2017. Die Auswertung wird in Abstimmung mit dem Fachgebiet Wildtiermanagement durch das Fachgebiet Forschung durchgeführt und soll bis Ende April 2017 abgeschlossen sein.

Die Vorbereitung und Zusammenstellung der Alt-Daten hat pro Flächenpaar ca. 0:24 Stunden in Anspruch genommen. Die Feldaufnahmen haben pro Weiserflächenpaar rund 5:00 Stunden (2er Team à 2:30 Std.) und die anschließende Dateneingabe von Vegetations- und Verbiss-Daten hat zusammen 1:09 Stunden gedauert. Bisher hat also die Vorbereitung, Aufnahme und Eingabe pro Flächenpaar 6:33 Stunden gedauert. Für alle 100 Weiserflächenpaare entspricht das in Summe 655 Arbeitsstunden.

Aufgrund des hohen zeitlichen und finanziellen Aufwandes ist beabsichtigt die Aufnahme- und Auswertungsverfahren mit dem LANUV zu überarbeiten und ggf. zukünftig entsprechend der Ansprüche und Möglichkeiten anzupassen.

Abbildungsverzeichnis

TABELLE 1: ABSCHUSS- ODER REGULIERUNGSERGEBNISSE MAI 2016; EINJÄHRIGE ROTHIRSCHE IM NATIONALPARK EIFEL	0
TABELLE 2: ABSCHUSS EINJÄHRIGER ROTHIRSCHE 2016.....	1
TABELLE 3: ANGEPASSTER KALENDER ZUR WILDBESTANDSREGULIERUNG 2017/18.....	1
TABELLE 4: FLUCHTSTRECKE ZU ANZAHL ERLEGTER TIERE.....	2
TABELLE 5: TREFFPUNKTLAGE ZUR ANZAHL ERLEGTER TIERE.....	3
TABELLE 6: FLUCHTSTRECKE ZU ANZAHL ERLEGTER TIERE.....	3
TABELLE 7: TREFFPUNKTLAGE ZUR MITTLEREN FLUCHTSTRECKE	4
TABELLE 8: TIERART UND TREFFPUNKTLAGE ZUR MITTLEREN FLUCHTSTRECKE	4
TABELLE 9: KALENDER WILDBESTANDSREGULIERUNG NATIONALPARK EIFEL 2016	5
TABELLE 10: ERGEBNIS ROTHIRSCH 2016.....	6
TABELLE 11: ERGEBNIS ROTHIRSCH 2004 BIS 2016.....	6
TABELLE 12: ERGEBNIS REH 2016.....	7
TABELLE 13: ERGEBNIS REH 2004 BIS 2016.....	7
TABELLE 14: ERGEBNIS WILDSCHWEIN 2016.....	8
TABELLE 15: ERGEBNIS WILDSCHWEIN 2004 BIS 2016.....	8
TABELLE 16: ERGEBNIS MUFFLON 2016.....	9
TABELLE 17: ERGEBNIS MUFFLON 2004 BIS 2016.....	9
TABELLE 18: ERGEBNIS ÜBER ALLE HUFTIERARTEN 2015 UND 2016	10
TABELLE 19: STRECKENANTEILE INTERNE UND EXTERNE JÄGER/INNEN 2015.....	11
TABELLE 20: STRECKENANTEILE INTERNE UND EXTERNE JÄGER/INNEN 2016.....	12

Anlagen

1. Ergebnisse der Fluchtstrecken im Jahr 2016
2. Rothirsch Frühjahrs-Nachtzählung 2016
3. a – b Rothirsch-Zählungen Dreiborner Hochfläche 2016
4. Erlegte Tiere: Anteile Jagdarten (Land) 2016
5. Plan zur Wildbestandsregulierung – Abschussplan Rothirsch 2015- 2016

Anlage 1 Daten der Fluchtstrecken im Jahr 2016

Nr.	Schussentfernung [m]	Treffpunktlage	Fluchtstrecke [m]	Nr.	Schussentfernung [m]	Treffpunktlage	Fluchtstrecke [m]
1	10	Träger	0	123	50	Hoch Blatt	0
2	100	Hoch Blatt	0	124	80	Blatt	50
3	40	Hoch Blatt	0	125	100	Blatt	0
4	25	Blatt	30	126	100	Blatt	10
5	70	hinterm Blatt	0	127	80	Blatt	0
6	30	hinterm Blatt	20	128	40	Hoch Blatt	55
7	90	Träger	0	129	190	Tief Blatt	20
8	130	Blatt	40	130	0	Blatt	0
9	80	Tief Blatt	0	131	0	Blatt	0
10	30	Blatt	0	132	0	hinterm Blatt	0
11	60	Blatt	0	133	0	hinterm Blatt	0
12	110	Blatt	0	134	0	Blatt	0
13	60	Rücken	0	135	60	Weich	60
14	160	Hoch Blatt	0	136	0	Hoch Blatt	0
15	150	hinterm Blatt	0	137	100	Blatt	0
16	100	Weich	80	138	50	Blatt	0
17	100	hinterm Blatt	30	139	80	hinterm Blatt	0
18	100	Blatt	0	140	50	hinterm Blatt	0
19	80	Tief Blatt	0	141	60	hinterm Blatt	0
20	130	Hoch Blatt	0	142	80	Tief Blatt	0
21	150	hinterm Blatt	0	143	60	Tief Blatt	0
22	50	Kopf	0	144	50	hinterm Blatt	0
23	70	Blatt	0	145	50	hinterm Blatt	0
24	80	hinterm Blatt	30	146	40	Blatt	0
25	140	Tief Blatt	40	147	60	Blatt	0
26	100	Hoch Blatt	0	148	50	Blatt	0
27	120	Hoch Blatt	0	149	60	hinterm Blatt	10
28	40	Blatt	50	150	80	Blatt	40
29	60	Blatt	50	151	70	hinterm Blatt	50
30	120	Rücken	0	152	60	Blatt	0
31	60	Blatt	20	153	90	Blatt	0
32	80	hinterm Blatt	0	154	70	Weich	20
33	15	hinterm Blatt	0	155	80	Blatt	0
34	40	Blatt	10	156	50	hinterm Blatt	20
35	80	hinterm Blatt	30	157	40	hinterm Blatt	40
36	40	Hoch Blatt	0	158	60	Blatt	10
37	80	hinterm Blatt	0	159	80	Blatt	30
38	40	hinterm Blatt	10	160	70	Blatt	0
39	50	Tief Blatt	10	161	60	Blatt	10
40	60	Tief Blatt	40	162	70	Blatt	0
41	120	Tief Blatt	30	163	60	hinterm Blatt	20

1. Zwischenbericht zum Plan zur Jagdausübung im Nationalpark Eifel für das Jahr 2016 bis 2018

Nr.	Schussentfernung [m]	Treffpunktlage	Fluchtstrecke [m]	Nr.	Schussentfernung [m]	Treffpunktlage	Fluchtstrecke [m]
42	80	hintern Blatt	20	164	80	Blatt	10
43	80	Blatt	0	165	30	hintern Blatt	50
44	70	hintern Blatt	30	166	30	Blatt	0
45	100	Hoch Blatt	0	167	60	Blatt	10
46	140	Hoch Blatt	70	168	70	Blatt	0
47	20	Blatt	15	169	80	Blatt	10
48	80	Hoch Blatt	0	170	60	Blatt	0
49	100	Blatt	50	171	40	Blatt	0
50	75	Hoch Blatt	0	172	70	Blatt	0
51	70	Blatt	5	173	120	Blatt	0
52	100	Blatt	15	174	50	Blatt	0
53	140	Blatt	20	175	70	Blatt	30
54	40	Hoch Blatt	0	176	0	Blatt	80
55	80	Blatt	30	177	0	hintern Blatt	10
56	80	Blatt	20	178	20	Blatt	0
57	40	Blatt	25	179	0	Blatt	10
58	60	Blatt	0	180	40	Blatt	0
59	90	Blatt	0	181	60	Blatt	10
60	90	Hoch Blatt	0	182	90	Blatt	60
61	120	Blatt	30	183	80	Blatt	10
62	30	hintern Blatt	80	184	50	Blatt	10
63	120	Blatt	25	185	40	hintern Blatt	20
64	80	Tief Blatt	0	186	20	hintern Blatt	0
65	80	Hoch Blatt	0	187	30	Blatt	0
66	120	Blatt	20	188	40	Blatt	0
67	100	Hoch Blatt	0	189	20	Blatt	0
68	160	Blatt	40	190	50	Blatt	30
69	80	Tief Blatt	10	191	40	Blatt	40
70	30	Träger	0	192	0	Tief Blatt	10
71	50	Blatt	0	193	40	Blatt	70
72	90	Blatt	40	194	60	hintern Blatt	0
73	70	Blatt	0	195	90	Blatt	10
74	100	Blatt	0	196	0	Blatt	20
75	120	Tief Blatt	60	197	50	Blatt	0
76	120	Blatt	20	198	40	Blatt	10
77	180	Blatt	0	199	70	Blatt	10
78	50	Blatt	0	200	60	Blatt	30
79	50	hintern Blatt	20	201	60	Blatt	0
80	50	Blatt	0	202	0	Blatt	20
81	100	Blatt	0	203	70	Blatt	0
82	150	Träger	0	204	0	Tief Blatt	20
83	80	Blatt	0	205	60	Blatt	20
84	80	Tief Blatt	0	206	60	Blatt	10
85	85	Hoch Blatt	5	207	50	Hoch Blatt	0
86	60	Blatt	0	208	0	Blatt	10

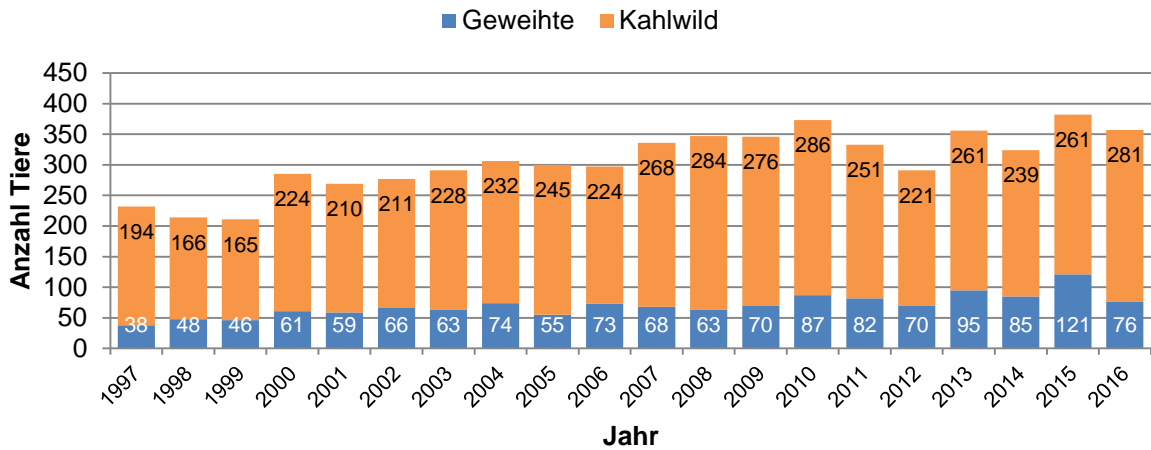
1. Zwischenbericht zum Plan zur Jagdausübung im Nationalpark Eifel für das Jahr 2016 bis 2018

Nr.	Schussentfernung [m]	Treffpunktlage	Fluchtstrecke [m]	Nr.	Schussentfernung [m]	Treffpunktlage	Fluchtstrecke [m]
87	80	Blatt	0	209	50	Blatt	10
88	80	Blatt	0	210	60	hinterm Blatt	10
89	100	Hoch Blatt	0	211	60	Blatt	10
90	100	Hoch Blatt	0	212	70	Blatt	0
91	40	Blatt	0	213	60	Blatt	0
92	130	Tief Blatt	20	214	40	Blatt	0
93	110	Blatt	0	215	60	Hoch Blatt	0
94	100	Blatt	0	216	60	hinterm Blatt	30
95	80	Blatt	0	217	0	Blatt	20
96	115	Rücken	20	218	50	Blatt	20
97	15	Hoch Blatt	5	219	60	Blatt	30
98	100	Blatt	0	220	40	Blatt	0
99	60	Tief Blatt	40	221	60	hinterm Blatt	80
100	60	Blatt	20	222	60	hinterm Blatt	20
101	60	Blatt	20	223	0	Blatt	0
102	25	Blatt	0	224	0	Blatt	20
103	70	Blatt	0	225	0	Blatt	0
104	80	Blatt	70	226	0	Tief Blatt	40
105	80	Blatt	0	227	60	Blatt	0
106	15	Blatt	0	228	80	hinterm Blatt	50
107	120	Blatt	0	229	50	hinterm Blatt	30
108	150	Blatt	5	230	60	Blatt	50
109	100	Blatt	80	231	30	Blatt	0
110	30	Blatt	0	232	35	Blatt	0
111	80	Hoch Blatt	0	233	40	hinterm Blatt	5
112	100	Blatt	0	234	0	Blatt	0
113	60	Blatt	80	235	120	Hoch Blatt	0
114	120	Hoch Blatt	0	236	0	Blatt	0
115	80	Blatt	20	237	130	Tief Blatt	30
116	70	Rücken	0	238	80	Blatt	0
117	95	Hoch Blatt	30	239	50	Tief Blatt	10
118	60	Tief Blatt	0	240	100	hinterm Blatt	50
119	65	Tief Blatt	5	241	0	Rücken	0
120	120	Blatt	40	242	0	Blatt	0
121	70	hinterm Blatt	0	243	0	hinterm Blatt	0
122	55	Blatt	0	244	0	Hoch Blatt	0
				245	0	Weich	0

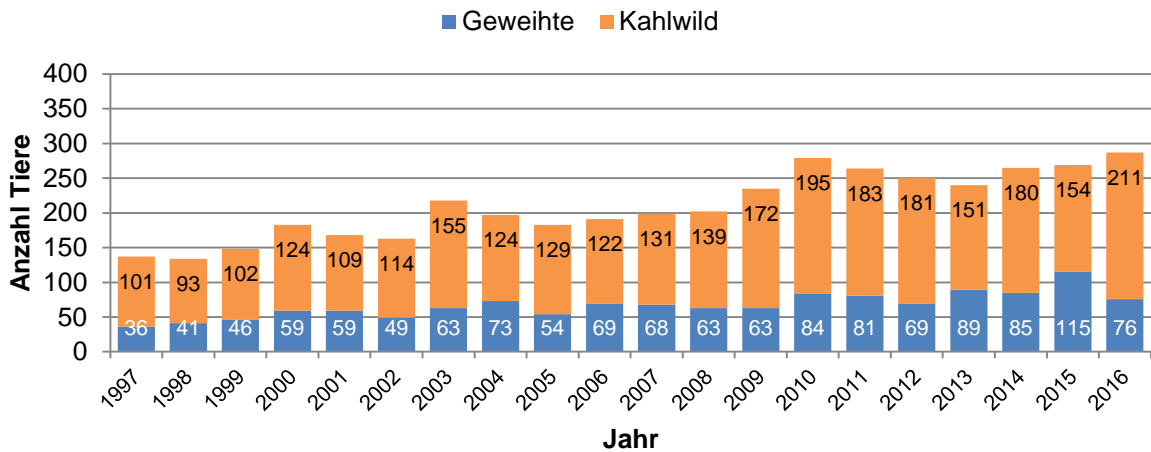
Anlage 2 Rothirsch Frühjahrs-Nachtzählung 1997 – 2016

(Daten: Belgisches Forstamt Eisenborn, NLP Eifel)

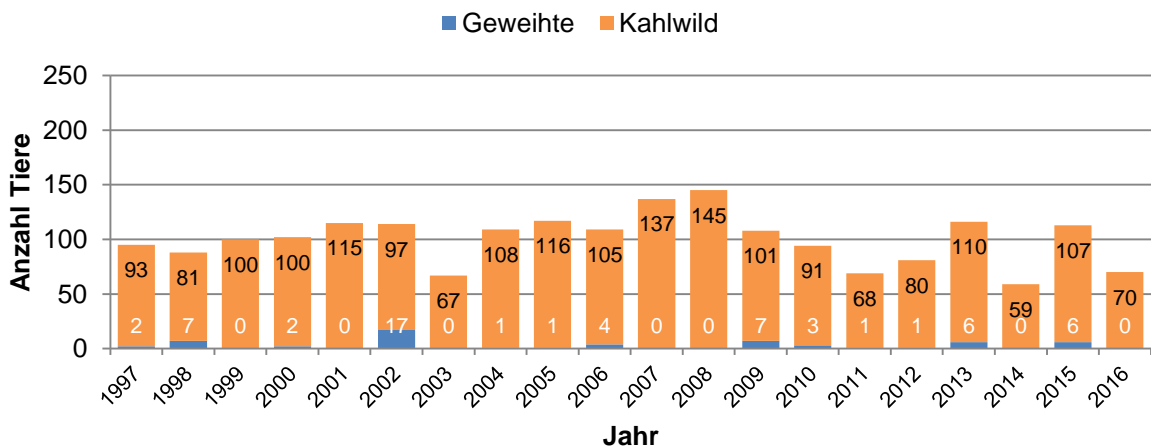
Zählgebiet Monschau (D) - Eisenborn (B)



Zählgebiet Eisenborn (Belgien)



Zählgebiet Monschau (Deutschland)



Anlage 3a Rothirsch - Zählungen Dreiborner Hochfläche 2016

Dreiborner Hochfläche / Funkenberg - Ritzenberg (18:30Uhr)

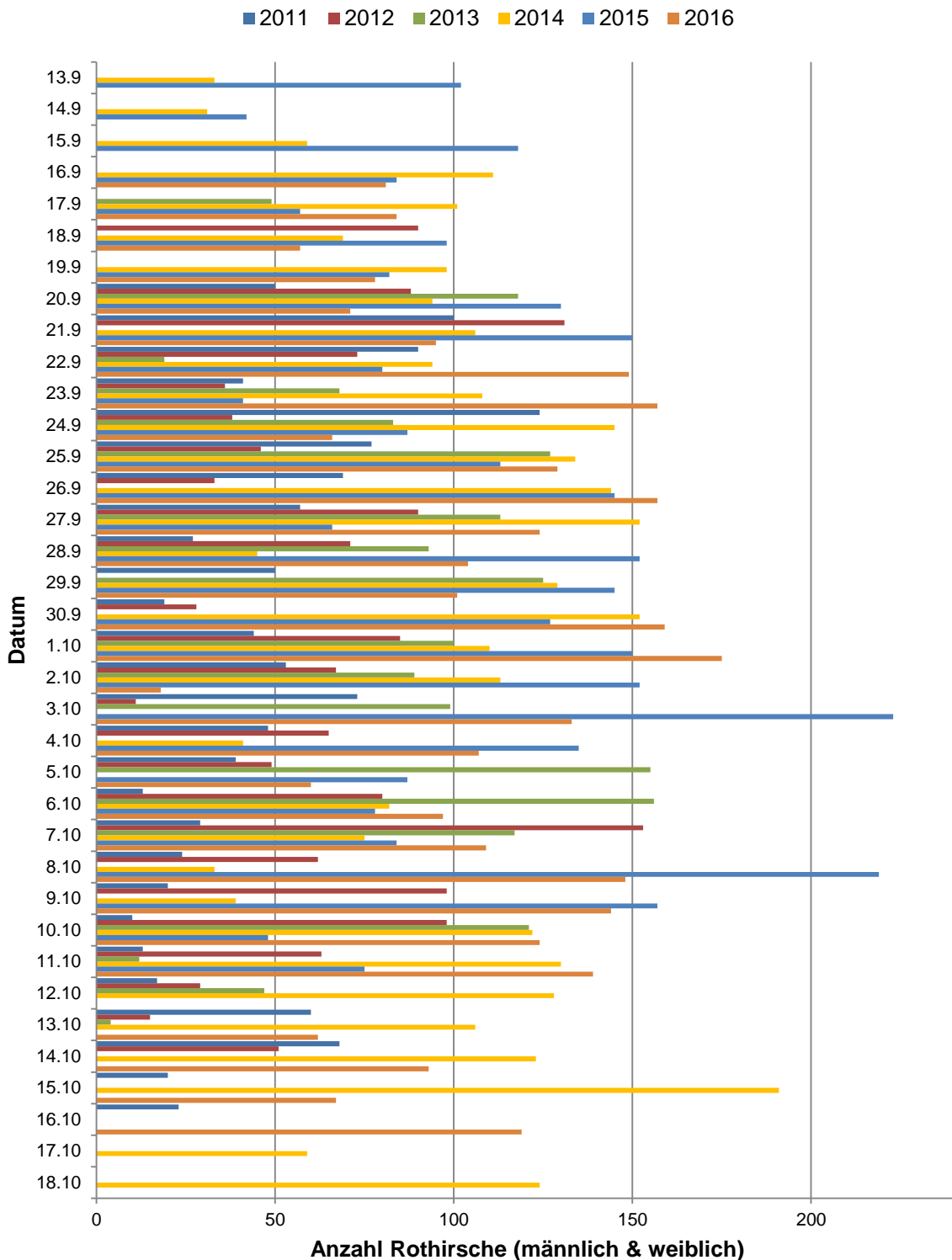


Abb.: Rothirsch-Zählungen Besucherempore Dreieborner Hochfläche Rothirsch-Brunft 2011 - 2016 / Zählzeit 18:30h (Datenerhebung: Ranger Nationalparkverwaltung Eifel, Auswertung: Rös / Mauerhof)

Anlage 3b Rothirsch - Zählungen Dreiborner Hochfläche 2016

Dreiborner Hochfläche / Funkenberg – Ritzenberg (18:30 Uhr)

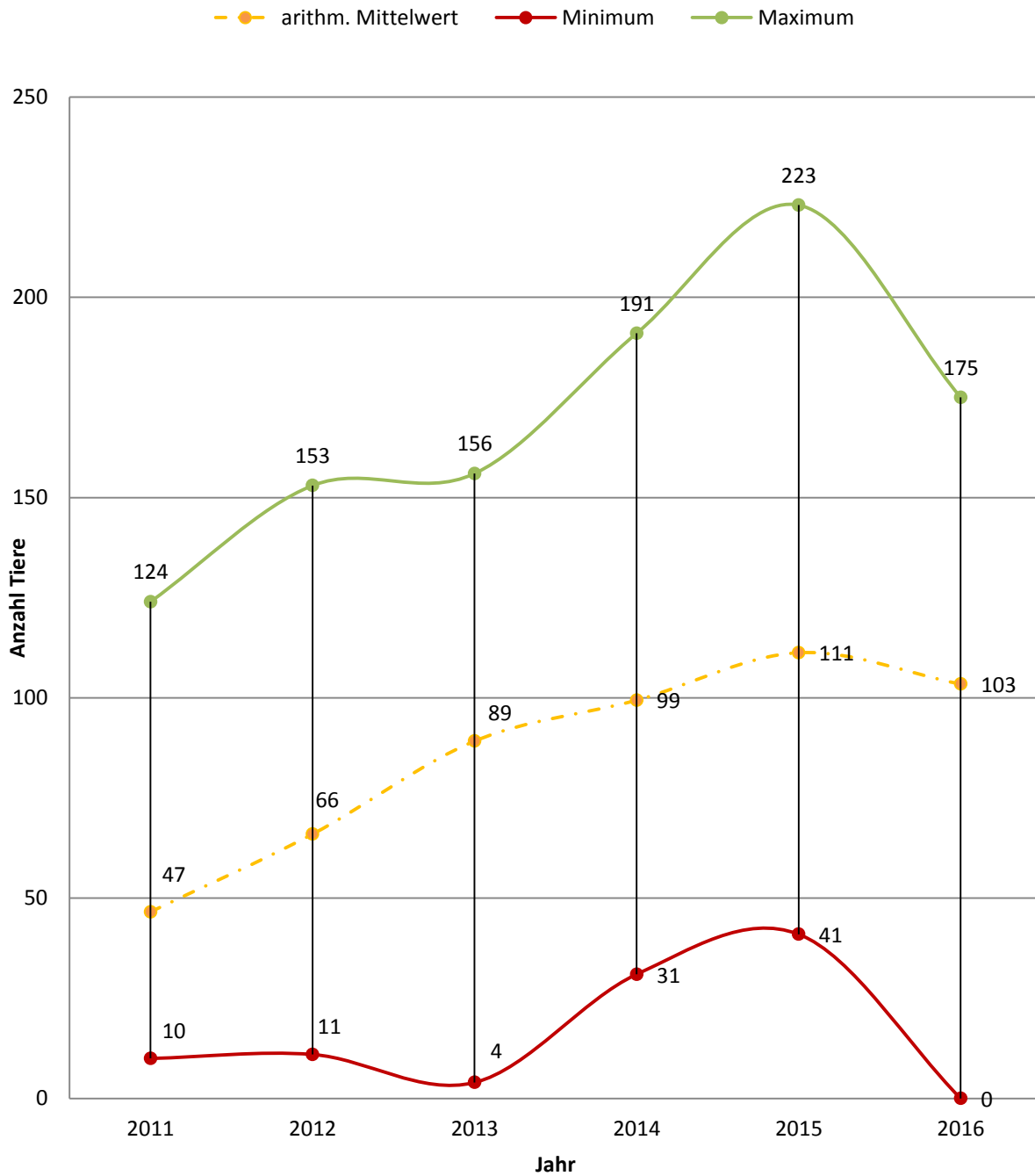
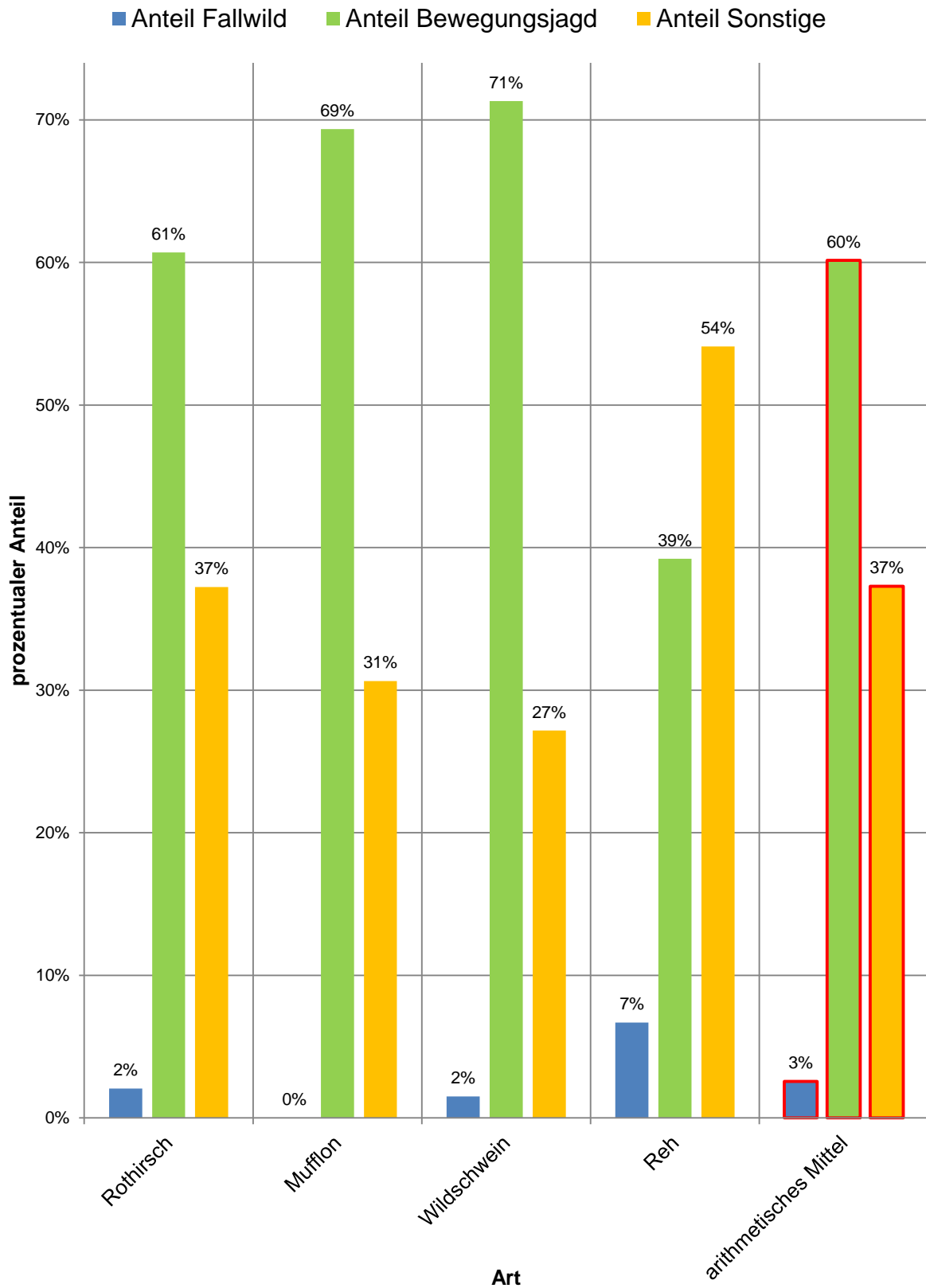


Abb.: Rothirsch-Zählungen Besucherempore Dreiborner Hochfläche Rothirsch-Brunft 2011 - 2016/
Zählzeit 18:30h (Datenerhebung: Ranger Nationalparkverwaltung Eifel, Auswertung: Röös /
Mauerhof)

Anlage 4 Erlegte Tiere: Anteile Jagdarten 2016



Anlage 5 Abschussplan

Rothirsch	m	m	m	m	m	w	w	w	w	m+w
NLP gesamt	I	II	III	0	Σ	≥ 2	1	0	Σ	Σ
Jährliches Soll 2016-18	0	0	90	100	190	80	30	100	210	400
Soll 2015	0	0	90	100	190	80	30	100	210	400
Ist 2015 (einschl. Totfunde)	1	4	107	83	195	68	54	116	238	433
Soll 2016	0	0	90	100	190	80	30	100	210	400
Ist 2016 (einschl. Totfunde)	0	4	108	93	205	89	75	117	281	486

IST Rothirsch 2015- 2016 nach räumlichen Einheiten

	2015	2016
Wahlerscheid/ Dedenborn	141	149
Kermeter	102	127
Gemünd	23	25
Hetzingen	12	10
Dreiborner Hochfläche	155	175